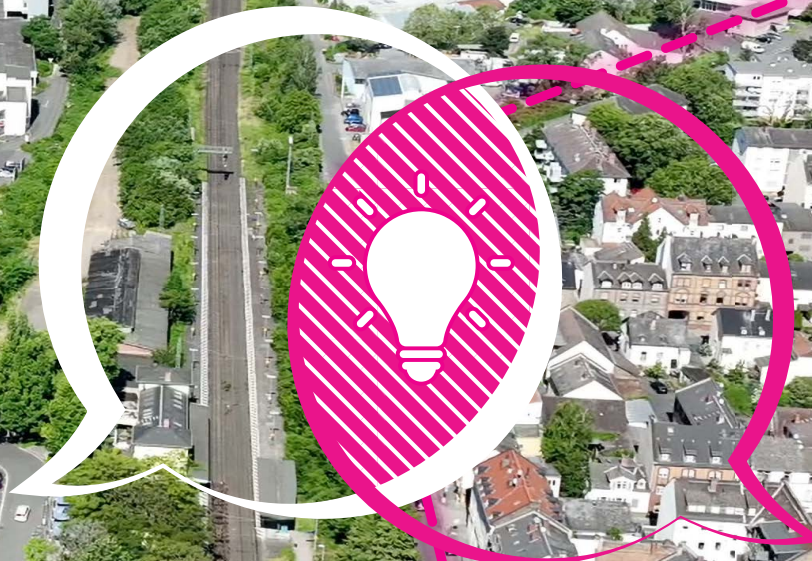


BAHNHOFS.QUARTIER BIEBRICH

Der inklusive 15-Minuten Stadtteil

2. ZUKUNFTSFORUM & ONLINE DIALOG
ERGEBNISDOKUMENTATION



INHALT

- 2 Einleitung: Das Bahnhofs.Quartier Biebrich
- 3 2. Zukunftsforum: Hinweise aus dem Dialog
- 8 Ergebnisse aus dem Online Dialog
- 10 Ausblick: Wie geht es weiter?
- 11 Anhang

DAS PROJEKTGEBIET



BAHNHOF.S.QUARTIER BIEBRICH DER INKLUSIVE 15-MINUTEN-STADTTEIL

2. Zukunftsforum 6. Juni 2024

Das Gebiet rund um den Regionalbahnhof Wiesbaden-Biebrich soll zu einem rundum nachhaltigen Stadtteil weiterentwickelt werden. Mit dem neuen Bahnhofs.Quartier Biebrich entsteht ein inklusiv gestaltetes und von vielfältigen Nutzungen geprägtes Stadtquartier. Innerhalb von 15 Minuten sollen alle Ziele des Alltags, wie Arbeiten, Erholung und Freizeit oder Soziales und Bildung, zu Fuß oder mit dem Fahrrad von Zuhause erreichbar sein. So wird das Bahnhofs.Quartier Biebrich zu einem attraktiven und lebenswerten Wohn- und Arbeitsort, für alle!

Die Stadt Wiesbaden hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, die Ansprüche und Anforderungen an das neue Quartier gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zu erarbeiten. Die Wiesbadener Bevölkerung wird im Rahmen eines breit angelegten Planungs- und Beteiligungsprozesses intensiv in die Entwicklung einer gemeinsamen Vision einbezogen. Im September 2023 lud das Stadtplanungsamt zur ersten Zukunftswerkstatt, deren Ziel es war über das Vorhaben zu informieren, gemeinsam das Projektgebiet zu erkunden und Hinweise aus der Bevölkerung zu sammeln.

Nach einer intensiven Arbeitsphase fand im Juni 2024 das 2. Zukunftsforum statt, bei welchem das städtebauliche Konzept gezeigt und diskutiert wurde. Im Rahmen von Diskussionen am „Planungsteppich“ und einer Präsentation des Konzeptes in der Galatea-Anlage bzw. im Bürgersaal Biebrich konnten erneut viele Rückmeldungen gesammelt werden, die für die Ausarbeitung des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) relevant sind.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Ergebnisse aus den Dialogformaten und einen Ausblick darauf, wie es mit der Erstellung des IEHK weitergeht.

IHRE HINWEISE AUS DEM DIALOG

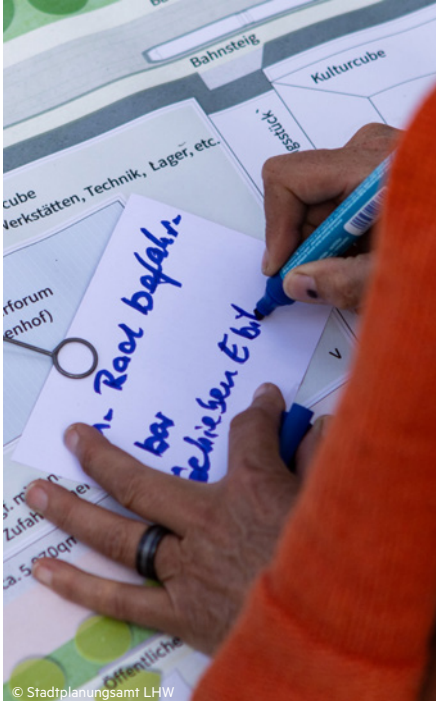
Zusammen das Konzept für Entwicklung des Bahnhofs.Quartier Biebrich diskutieren

Am 6. Juni 2024 fand das 2. Zukunftsforum zum Bahnhofs.Quartier Biebrich statt. Zahlreiche Wiesbadenerinnen und Wiesbadener folgten der Einladung des Stadtplanungsamtes in die Galatea-Anlage in Biebrich Mitte, um direkt mit dem Planungsteam ins Gespräch zu kommen und die zukünftige Entwicklung des neuen Stadtteils rund um den Bahnhof Biebrich zu diskutieren.

Zu Beginn stand das Projektteam für Gespräche mit Bürger:innen am Planungsteppich zur Verfügung. Die Teilnehmenden waren dazu eingeladen, ihre Gedanken und Ideen einzubringen, offene Fragen zu klären und dem Projektteam ihre Rückmeldungen für die Ausarbeitung mitzugeben. Die gesammelten Hinweise wurden sorgfältig auf Dialogkarten notiert und direkt am Planungsteppich verortet. Im Anschluss folgte die Präsentation des Städtebaulichen Konzeptes im Bürgersaal Biebrich. Erneut stellten sich Vertreter:innen des Stadtplanungsamtes und das Planungsteam den Fragen der Besucher:innen. In einer offenen Gesprächsrunde konnten die Teilnehmer:innen ihre Anliegen und Vorschläge einbringen und diskutieren. Das 2. Zukunftsforum war geprägt von regem und konstruktivem Austausch zur zukünftigen Entwicklung des Bahnhofs.Quartiers Biebrich und liefert damit wertvolle Impulse, die in der abschließenden Ausarbeitungsphase des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes diskutiert und in die weitere Planung einfließen werden.

Ein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr eingebrachtes Engagement und ihre wertvollen Beiträge. Gemeinsam ist uns ein wichtiger Schritt in Richtung eines lebenswerten und zukunftsorientierten Quartiers gelungen!





ÜBERBLICK TEILQUARTIERE

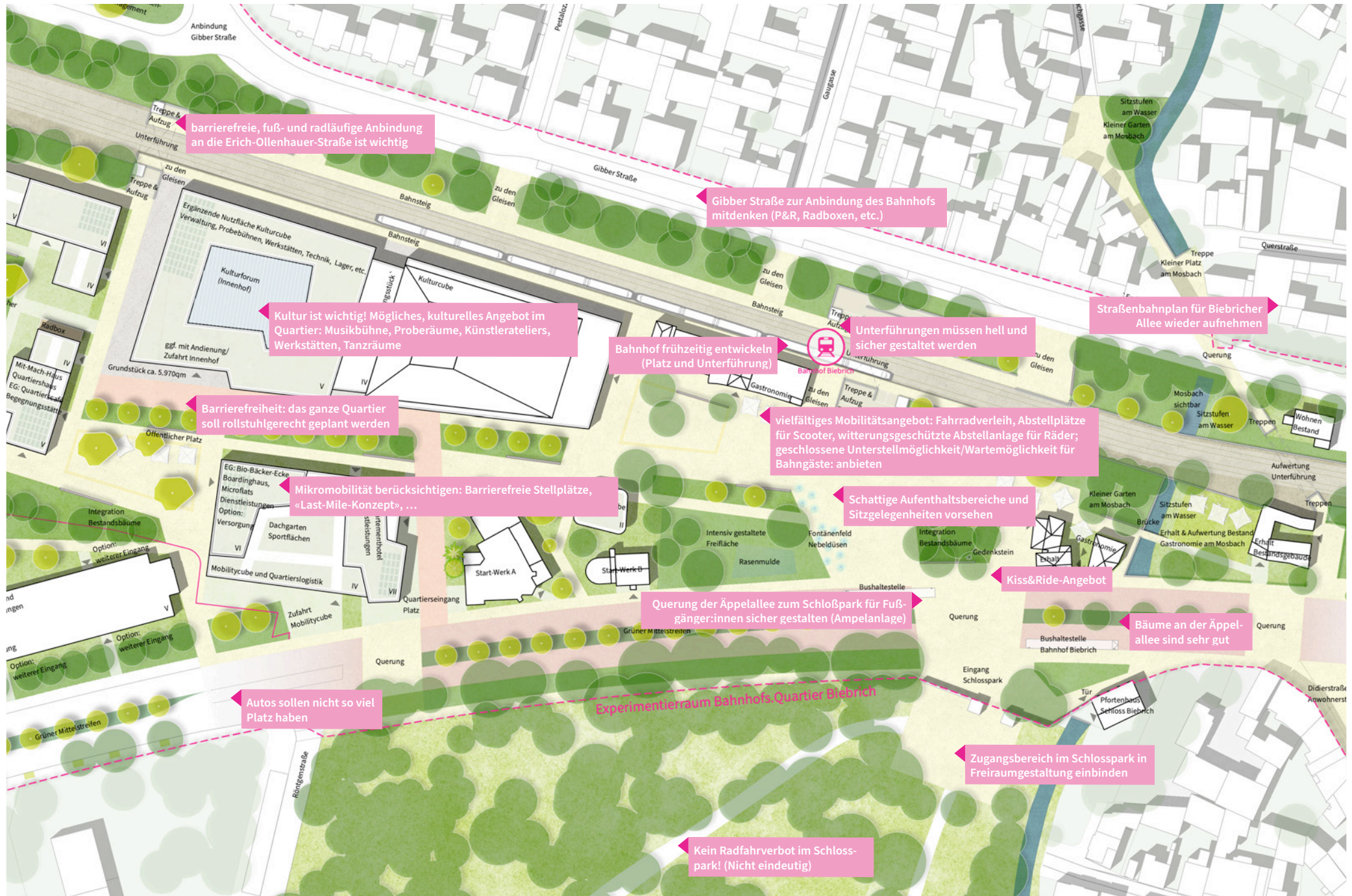


Im Dialog mit interessierten Wiesbadner:innen konnte das Planungsteam zahlreiche Hinweise zum aktuellen Planstand sammeln. Auf den nächsten Seiten sind diese Kommentare und Vorschläge den Teilquartieren zugeordnet. Dieser Plan zeigt die Einteilung des Projektgebietes in die jeweiligen Teilquartiere („Grüne Mitte“, „Urbanes Quartier“...). Einige Hinweise sind von allgemeiner Art, betreffen den Prozess oder die gesamte Quartiersentwicklung. Zu diesen Rückmeldungen zählen folgende:

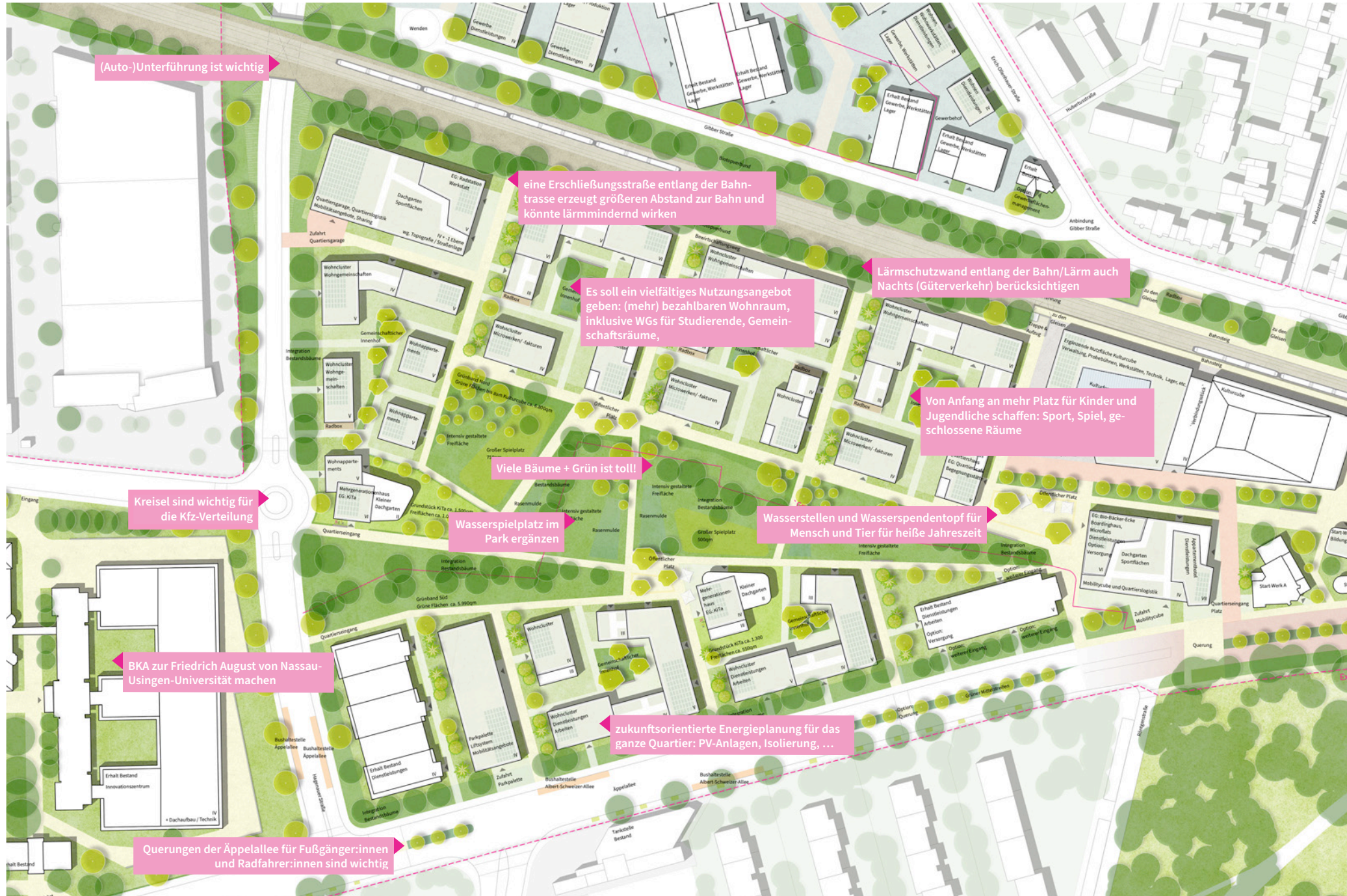
- > Jugendliche und Kinder sollen von Beginn an stärker in den Planungsprozess einbezogen werden, nachdem insbesondere sie es sind, die von der gegenständlichen Planung & Umsetzung am stärksten betroffen sind
- > eine Zeitschiene für die Entwicklung des Quartiers soll erarbeitet werden
- > die Buslinie 39 soll über die neu geschaltene Busverbindung umgeleitet werden
- > das Bundeskriminalamt BKA (Standort: „Innovationszentrum“) verfolgt langfristig das Ziel, einen konsolidierten Standort im Ostfeld zu beziehen und damit alle Standorte zusammenzulegen, dabei ist der Standort an der Äppelallee der „letzte“ der verlegt werden soll, nachdem er erst vor wenigen Jahren modernisiert wurde

Ihre Hinweise aus den Dialogformaten

BAHNHOF WIESBADEN-BIEBRICH, SELIGMANN-BAER-PLATZ & KULTURCUBE



GRÜNE MITTE UND URBANES QUARTIER



ERGEBNISSE AUS DEM ONLINE DIALOG

Alle interessierten Wiesbadner:innen hatten die Möglichkeit sich online über den Zwischenstand der Ergebnisse zu informieren, diesen zu kommentieren und Fragen zu stellen. Nachfolgend sind die alle gesammelten Hinweise und Kommentare zu den Themenfeldern „Grünes und klimarobustes Quartier“, „Ein inklusives Quartier für alle“, „Ein vernetztes Quartier der kurzen Wege“, „Ein urbanes und vielfältiges Quartier“, sowie zum städtebaulichen Konzept dokumentiert und Fragen beantwortet:

Grünes und klimarobustes Quartier

- „Wiesbaden sollte beginnen die nächtliche Beleuchtung angemessener zu gestalten, d.h. weniger Licht im öffentlichen Raum, abdimmbare Lampen, insektenfreundliches Licht. Die Stadt Fulda hat da interessante Ansätze gegen Lichtverschmutzung: <https://www.sternenstadt-fulda.de/> – Im Experimentierraum könnte damit begonnen werden!“
- Frage:** Wird über eine Begrünung der Dächer zum Thema Regenrückhalten und Biotopinseln oder eine Nutzung mit Fotovoltaik mitgedacht? wird es Stellen geben wo man den Mosbach begehen kann um sich abzukühlen im Sommer?

Antwort: Das Bahnhofs.Quartier Biebrich hat den Anspruch energieeffizient zu sein und Niederschlagswasser vor Ort versickern zu lassen. Daher ist eine Begrünung der Dächer sowie die Nutzung von Photovoltaik auf Dachflächen vorgesehen. Sowohl auf Dachflächen, aber auch auf öffentlichen Grünflächen sind Retentionsflächen angedacht. Obwohl die abschließende bauliche und landschaftsplanerische Architektur noch nicht vorliegt, so wurde dies im vorliegenden städtebaulichen Konzept bereits grafisch angedeutet. Der Mosbach soll entsprechend des vorliegenden städtebaulichen Konzepts im östlichen Abschnitt des Bahnhofs Biebrichs renaturiert und die öffentlichen Grünanlagen umgestaltet werden. Unter Einhaltung der wasserschutzrechtlichen Rahmenbedingungen sind hier Sitzstufen angedacht, um den Mosbach erlebbar zu gestalten.

Ein inklusives Quartier für alle

- „Im Gewerbegebiet Teuerborn sollten die alteingesessenen Betriebe nicht verdrängt, sondern möglichst integriert werden.“

Ein vernetztes Quartier der kurzen Wege

- „Thema: Querung der Äppelallee den Herzogsplatz bei der Planung bitte nicht vernachlässigen! Ist doch ein wichtiger Zuweg zum neuen Viertel ?! Im gegenwärtigen Zustand für Fußgänger und Radfahrer sehr stressig bis lebensgefährlich. Zu kurze Ampelphasen, kein Platz, wenn mehrere Personen/Räder/Kinderwagen warten müssen, hohe Bordsteine, zu schmale Verkehrsinseln, Pfosten von Ampeln und Schildern verengen den Fußweg zusätzlich. Autofahrer verstehen die Ampelschaltung nicht (Rechtsabbieger von Biebricher Allee auf Äppelallee), fahren regelmäßig über Rot. Großen Anteil an dem Problem hat wohl die Brücke über die Bahngleise (Engstelle). Ob man daran etwas ändern kann?
Konkreter Vorschlag für die gegenüberliegende Seite: Die Grünfläche vor Dominos Pizza umgestal-

ten, so dass für Fußgänger und Radfahrer ein direkter Zugang zur Straße „Am Schlosspark“ entsteht. Dort ist genug Platz und die Grünfläche ist im gegenwärtigen Zustand wirklich nicht schön. Bei den anderen Überwegen über die Äppelallee müssten auch die Mittelinseln so vergrößert werden, dass mehr Personen/Räder/Kinderwagen unproblematisch gemeinsam auf Grün warten können. Zugleich müssten dort die Bordsteine abgesenkt werden.

- Frage:** Wie kommen denn Fußgänger, Radfahrer, Rollstuhlfahrer, usw. barrierefrei und sicher von der Gibber Straße zum Schlosspark? Die Bahnschienen und die Äppelallee stellen derzeit einen wahren Schnitt zwischen Gibb und dem Schlosspark dar. Auch die Fußgängerunterführung ist nicht barrierefrei und nachts ein Sicherheitsrisiko. Gibt es da ein Konzept, dass z.B. Radfahrern ermöglicht, ohne Unterbrechung von der Gibb auf die Schlossparkseite zu gelangen?

Antwort: Mit dem „Bahnhofs.Quartier Biebrich“ soll ein inklusiver Wohn- und Arbeitsstandort in Biebrich entstehen, in welchem die Ziele des täglichen Bedarfs (Einkaufen, Erholung, etc.) innerhalb von 15-Minuten zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sind. Dabei ist die Vernetzung des neuen Quartiers mit den umliegenden Stadtteilen trotz bestehender räumlicher Barrieren von großer Bedeutung. Aufgrund verkehrlicher, technischer und finanzieller Rahmenbedingungen ist eine vollständige Auflösung dieser leider nicht möglich. Dennoch verfolgt das vorliegende Konzept das Ziel die bestehenden Barrierewirkungen der Bahngleise und Äppelallee durch verschiedene Maßnahmen bestmöglich zu reduzieren.

Mit der Ertüchtigung bestehender, sowie dem Bau neuer Unterführungen im Umfeld des Seligmann-Baer-Platzes wird die Querung der Bahngleise erleichtert. Diese sollen so breit und gut ausgeleuchtet gestaltet werden, sodass sie keine Angsträume bilden. Durch Rampen und Fahrstühle können diese mit dem Fahrrad, Gehilfen, Kinderwagen oder zu Fuß gut genutzt werden. Auch die Bahngleise können so optimal erschlossen werden.

Die Äppelallee wird auch in Zukunft eine wichtige Verkehrsverbindung in Biebrich sein. Durch die autofreie Gestaltung des Seligmann-Baer-Platzes kann hier jedoch eine Abbiegespur entfallen, welche als Verkehrsinsel zur einfacheren Querung der Straße umgestaltet werden kann. Durch die Umsetzung der im Verkehrsentwicklungsplan enthaltenen Verbindung zwischen der Hagenauer Straße und Tannhäuser Straße reduziert sich zudem die Verkehrsbelastung auf der Äppelallee im Bereich des Schlossparks. Eine Verengung der Fahrbahn zugunsten bedarfsgerechter Fuß- und Radwege kann außerdem die Fahrgeschwindigkeit von PKW reduzieren. Auch eine Signalgesteuerte Querungshilfe, sowie die Umgestaltung der Straßenoberfläche für eine erhöhte Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmenden sind hier denkbar. Durch die Summe dieser Maßnahmen wird die Barrierewirkung der Äppelallee trotz bestehender und zukünftiger hoher Verkehrsbelastung reduziert.

Die im vorliegenden Konzept dargestellten Maßnahmen geben eine Zielrichtung für die zukünftige Entwicklung im Umfeld des Bahnhofs Biebrich vor und sind nicht abschließend. Die oben genannten Maßnahmen sind somit im Hinblick auf ihre Effektivität und Realisierbarkeit im Rahmen der Erarbeitung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes zu prüfen. Dieses soll sich an den Beschluss des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes anschließen und die Summe aller im Konzept angedachten Maßnahmen sowie die Bestandssituation im größeren Umfeld des „Bahnhofs.Quartiers Biebrich“ berücksichtigen.

- Frage:** Wie ist das Abstellkonzept für die Fahrräder? Gibt es Abstellmöglichkeiten mit Ladepunkt für E-Bikes? Fahrradgarage mit Auflademöglichkeit für E-Bikes für die Anwohner?

Antwort: Das Bahnhofs.Quartier Biebrich hat den Anspruch nachhaltige Mobilität auf vielfältige Weise zu fördern. Dies gilt insbesondere auch für den Radverkehr und das entsprechende Angebot an Abstellflächen. Dies gilt selbstverständlich auch für elektronische Fahrräder und Lastenräder. Dazu zählen neben Abstellflächen in den durch Wohnen genutzten Gebäuden im Erdgeschoss (oder Untergeschoss mit Fahrstuhl) auch Abstell- und Lademöglichkeiten im Quartier verteilt sowie in den Quartiersgaragen.

Ein urbanes und vielfältiges Quartier

- „Was ich über das Projekt sagen kann: es sieht viel besser aus, als es jetzt ist. Es ist schade, dass wir die Geschäfte verlieren, an die wir gewöhnt sind, und ich würde gerne glauben, dass zumindest ein Lebensmittelgeschäft in fußläufiger Entfernung vorhanden sein wird. ständlich gemacht.“
- „Werden Bedürfnisse der Jugend abgedeckt, bspw. Bereich und Raum im Sinne eines Jugendclubs/-treffs, Skaterpark etc. Diese Bereiche trennen von Wohnbereichen.“
-

Das städtebauliche Konzept

- „Bei der Gestaltung der Seligmann-Baer-Platz sollten Elemente aus der historischen Platzgestaltung übernommen werden, um sich an die einstige Verbindung zum Schlosspark anzunähern.“
- „Wäre es eine Option, die bestehende Güterhalle in das Gesamtkonzept zu integrieren, und einen größeren räumlichen Abstand zwischen KulturCube und historischem Bahnhofsgebäude zu schaffen, so dass dieser besser zu Geltung kommt und nicht vom mächtigen KulturCube-Gebäude „erdrückt“ wird.“
- „Sehr ambitioniertes Projekt. Schön wäre es, wenn möglichst viel der vorhandenen Bausubstanz erhalten wird. Bei Berlin ist gerade ein ähnliches Quartier in der Entwicklung (externer Link zum Referenzprojekt: <https://www.baunetz-architekten.de/adept/7067654/projekt/7068167> bzw. <https://glockenweiss.de/nauen-bahnhofsquartier/>)

Weitere Hinweise

- „Im Verhältnis zum „kleinen“ Bahnhofsgebäude sollte der Kultur-Cube geeignet dimensioniert und mit entsprechendem Abstand platziert werden.“
- „Insgesamt wäre besteht der Wunsch nach einer hellen und offenen Gestaltung ohne dunkle und unübersichtliche Bereiche.“
- **Frage:** Sind die Planer vor Ort? Oder wird das Projekt hauptsächlich im Stadtplanungsamt entwickelt? Sollte man nicht niederschwellig ins Gespräch mit den Anwohnern kommen? Ein Bürocontainer auf dem Gelände mit Präsenz der Planer - bspw. einmal die Woche zu festen Zeiten - um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, ein Gefühl für das Viertel, die Bedürfnisse zu entwickeln, wäre sinnvoll.

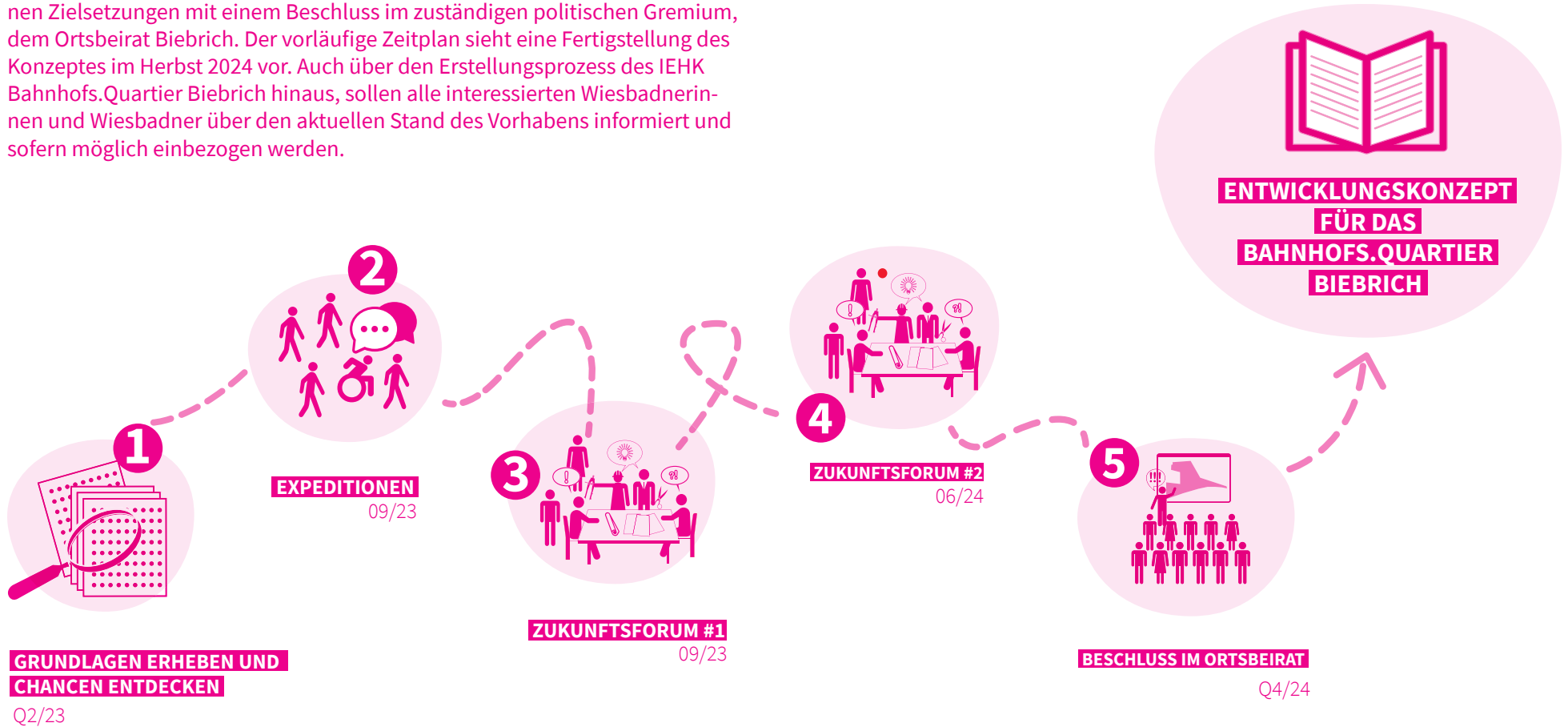
Antwort: Das integrierte Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK) zum Bahnhofs.Quartier Biebrich entsteht in einem transparenten Dialog zwischen der Stadtverwaltung, der Politik und Öffentlichkeit. Seit Beginn des Vorhabens haben daher bereits zahlreiche niedrigrschwellige Veranstaltungen zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit stattgefunden. Dazu zählen unter anderem Stadteilsparzergänge, Präsentationen von Studienarbeiten regionaler Universitäten, das Zukunftsforum #1, sowie das Zukunftsforum #2 mit Online-Beteiligung. Auch zum Abschluss des IEHK wird die Öffentlichkeit über die Ergebnisse informiert. Eine Übersicht über vergangene und zukünftige Veranstaltungen zur Beteiligung finden Sie unter www.dein.wiesbaden.de/bahnhofs.quartier

- **Frage:** Wird über eine Begrünung der Dächer zum Thema Regenrückhalten und Biotopinseln oder eine Nutzung mit Fotovoltaik mitgedacht?

Antwort: Das Bahnhofs.Quartier Biebrich hat den Anspruch Energieeffizient zu sein und Niederschlagswasser vor Ort versickern zu lassen. Daher ist eine Begrünung der Dächer sowie die Nutzung von Photovoltaik auf Dachflächen vorgesehen. Sowohl auf Dachflächen, aber auch auf öffentlichen Grünflächen sind Retentionsflächen angedacht. Obwohl die abschließende bauliche und landschaftsplanerische Architektur noch nicht vorliegt, so wurde dies im vorliegenden städtebaulichen Konzept bereits grafisch angedeutet.

WIE GEHT ES WEITER?

Für das Projektteam geht es mit den gesammelten Hinweisen an die finale Ausarbeitung des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK). Das IEHK bildet die Grundlage für die zukunftsorientierte Entwicklung des Gebietes rund um den Regionalbahnhof Biebrich zu einem inklusiven 15-Minuten-Quartier und umfasst wesentliche Erkenntnisse aus dem Planungs- und Beteiligungsprozess, das Städtebauliche Konzept, sowie Empfehlungen für nächste Schritte. Verbindlichkeit erhält das Konzept und die darin enthaltenen Zielsetzungen mit einem Beschluss im zuständigen politischen Gremium, dem Ortsbeirat Biebrich. Der vorläufige Zeitplan sieht eine Fertigstellung des Konzeptes im Herbst 2024 vor. Auch über den Erstellungsprozess des IEHK Bahnhofs.Quartier Biebrich hinaus, sollen alle interessierten Wiesbadnerinnen und Wiesbadner über den aktuellen Stand des Vorhabens informiert und sofern möglich einbezogen werden.



WEITERE INFORMATIONEN

Bleiben Sie am Laufenden:

Alle Informationen zum Vorhaben und einen Überblick zu aktuellen Terminen finden Sie unter der Website www.dein.wiesbaden.de/bahnhofs.quartier
Dort stehen Ihnen auch die Präsentationsfolien zum Städtebaulichen Konzept (Stand: 06/06/24) zum Download im PDF-Format zur Verfügung

Für weiterführende Fragen steht Ihnen das Projektteam des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner sind:

Marvin Burmester

Stadtplanungsamt
Tel.: 0611 31-2735
E-Mail: stadtentwicklung@wiesbaden.de

Tobias Nava

Stadtplanungsamt
Tel.: 0611 31-6506
E-Mail: staedtebauliche-sonderprojekte@wiesbaden.de

IMPRESSUM

Auftraggeberin

Landeshauptstadt Wiesbaden
Stadtplanungsamt
Gustav-Stresemann-Ring 15, D-65189 Wiesbaden

Bearbeitung

Raumposition. OG
Phorusgasse 2, A-1040 Wien
www.raumposition.at

hartlockstädtebau
Eduard-Lucas-Str. 18, D-45131 Essen
www.hartlock.de

con.sens verkehrsplanung und mobilitätsdesign
Kaiserstraße 37/15, A-1070 Wien
www.cvp.at

Gestaltung

Raumposition. OG

Wien/Wiesbaden, 2024